

## Konvent der Diakoninnen und der Diakone in der SELK

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1. Petrus 4, 10 + 11

### Selbstverständnis

Dem Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK können sich alle ausgebildeten und auszubildende Diakoninnen / Diakone in der SELK anschließen.

Im Konvent wird der geistliche, fachliche und persönliche Austausch gepflegt, somit findet eine Begleitung und Förderung der einzelnen Mitglieder statt.

Der Konvent besucht zu den halbjährlich stattfindenden Konventstreffen verschiedene Gemeinden in der SELK, um die Situationen wahrzunehmen und einen Austausch zu pflegen. Gesamtkirchliche Termine bzw. Anfragen werden organisiert bzw. bearbeitet und Aufgaben delegiert.

Die Wahrnehmung des Berufsbildes der Diakonin / des Diakons in unserer Kirche wird gefördert.

### Personelle Zusammensetzung

Zum Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK gehören Ausgebildete und Auszubildende. Auch Interessenten für diesen Beruf sind willkommen.

Im Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitglieder von 10 auf 16 angestiegen. Dies kommt zustande durch die stärkere Wahrnehmung des Konvents als auch durch das verhältnismäßig kurze Bestehen des selben (erstes Treffen von Diakonen im Januar 1999). Einige Mitglieder sind auch aus dem Konvent ausgeschieden.

Durch das Berufsbild des Diakons (theologische **und** soziale, pädagogische oder pflegerische Ausbildung) sind die Tätigkeitsfelder der Mitglieder sehr vielfältig z.B.: im gemeindlichen (Kirchengemeinde), sozial – missionarischen (Orts- und Kirchengemeinde), integrativen (Migrantenarbeit), pflegerischen (Krankenhaus, Heim) Bereich eingestellte, als auch Selbstständige in den Bereichen Bewegungstherapie und Trauerarbeit sowie Beratung, Weiterbildung und Kommunikation.

Der Konvent wird von 2 Sprechern vertreten, sie sind für die Vorbereitung und Durchführung der Treffen verantwortlich und sind Ansprechpartner für die Kirchenleitung, die Gemeinden und alle anderen Interessierten. Die Sprecherzeit orientiert sich an 2 Jahren.

Von November 2000 bis März 2004: Anne Mayer (Berlin) und Sebastian Hänel (Weigersdorf), unterstützt von einem Schriftführer: Walter Wiener (Oberursel). Anschließend bis Oktober 2006: Monja Bedke (Hamburg) und Ulrike Pietrusky (Potsdam). Im Herbst 2006 wurden Claudia Andrae (Heldrungen) und Berit Otto (Guben) gewählt.

### Arbeitsfelder im Berichtszeitraum 2003 – 2007

Die erste Aufgabe des Konventes der Diakoninnen und Diakone in der SELK war die Erstellung einer Ordnung für das Amt des Diakons. Diese wurde an die Kommission Berufsbilder Anfang 2003 weitergeleitet und lag überarbeitet der Kirchensynode vor.

Ein Schwerpunkt der Konventsarbeit liegt auf dem „Bekanntmachen“ des Berufsbildes Diakon in unserer Kirche und das „Bekanntwerden“, „sich – Einbringen“ in ihr.

Im Oktober 2004 konnten die Flyer diakone in der SELK – Wir stellen uns vor mit Anschreiben an die Gemeinden verteilt werden.

In der Zeitung „Lutherische Kirche“ wurden 2005 in lockerer Folge Berichte von Diakonen über ihre Tätigkeit veröffentlicht.

Zu den Jugendpastoren wurde der Kontakt gesucht mit der Bitte um Zusammenarbeit bei der Suche nach Praktikumsstellen für Diakone in der Ausbildung.

Informationen des Konvents werden zum Teil an die Superintendenten verschickt (z. B. Jahresberichte an die Kirchenbezirke, die uns unterstützen).

Im Frühjahr 2005 traf sich der Konvent mit den Teilnehmern des PTS und arbeitete gemeinsam zum Thema Katechetik.

Auf dem Lutherischen Jugendkongress mit dem Thema „Gemeindeentwicklung“ im Februar 2005 moderierten die Diakoninnen Monja Bedke (Hamburg) und Annette Wagner (Witten) Gruppen.

Der Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK ist Mitglied im Diakonierat und entwickelte dort gemeinsam mit anderen Institutionen und den Bezirksbeauftragten den „Aktionstag – Diakonie“. Der erste fand im Oktober 2006 mit dem Thema „Besuchen und Empfangen“ SELK – weit statt (der zweite befindet sich bereits in Planung).

Zu einem Kirchvorstehertag von Niedersachsen-Ost konnten 2 Mitglieder des Konvents (Anne Mayer, Berlin, und Uwe Böhm, Görlitz) das Berufsbild des Diakons vorstellen und über Möglichkeiten der Zusammenarbeit ins Gespräch kommen (Ideensammlung).

Auf dem Kirchentag in Kassel konnte man an verschiedenen Stellen auf Diakone stoßen: Ob auf dem Markt der Möglichkeiten am Stand des Konventes oder Einladen e.V. (Weigersdorf) mit der Pfadfinder – Arbeit oder bei den Themen mit den Diakoninnen Monja Bedke (Hamburg) und Annette Wagner (Witten), ihr Schwerpunkt: Trauerarbeit.

Die halbjährlich stattfindenden Konventstreffen dienen vor allem dem Austausch und der Pflege der Gemeinschaft, sowie der Weiterbildung. So arbeiteten wir thematisch z.B. zu den Themen „Amtsverständnisse in den Vorgängerkirchen und der SELK“ mit Prof. Stolle, „Diakon und Gemeinde – in der Bibel bis zur Gegenwart“ ausgearbeitet von Pfr. Gert Kelter und „Einsegnung zum Diakon“ mit Bischof i. R. Diethard Roth.

Seit Oktober 2005 dienen die Treffen auch in besonderer Weise der Begegnung mit der gastgebenden Gemeinde, dem Kennenlernen und dem Austausch. Wir durften in diesem Miteinander schon sehr viel Segen erfahren. Unser Augenmerk haben wir dabei auf kleinere Gemeinden gelenkt.

Für den besseren Austausch und die Beratung von Interessierten am Diakonenberuf wurde ein Ausbildungsstättenverzeichnis mit z. T. persönlichen Reflexionen erstellt.

Die Begleitung der Diakone in Ausbildung ist immer wieder eine Herausforderung. Aufgrund der großen Entfernungen und des Eingebundenseins im Arbeits- bzw. Ausbildungsumfeld ist es leider meistens darauf beschränkt als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Wir sind in diesem Bereich auf der Suche nach Formen und Möglichkeiten für eine bessere Begleitung. Die Mitarbeit im Konvent wird von den Mitgliedern unterschiedlich intensiv ausgeübt. Oft schränken zeitliche Zwänge uns ein. Leider ist auch bei manchen deutlich ein äußerer wie auch innerer Abstand zum Konvent festzustellen. Wege müssen gesucht werden, wie mit dieser Situation umzugehen ist und wie die eigenen und die Konventsziele in Einklang gebracht werden können.

Terminliche Absprachen und Informationsaustausch zwischenzeitlich funktionieren recht gut telefonisch oder übers Internet (alle Konventsmitglieder sind so erreichbar).

Der Konvent der Diakoninnen und Diakone möchte sich an dieser Stelle herzlich bedanken für die Diakonie – Kollekte 2005, die eine finanzielle Selbstständigkeit bedeutet.

### **Ausblick**

Die Treffen des Konvents der Diakoninnen und Diakone in der SELK werden weiterhin die Zielpunkte haben: Gemeinschaft pflegen, Begleitung der Diakone in Ausbildung, Weiterbildung und biblische Arbeit sowie die Interessenvertretung für die Mitglieder.

Die Begleitung der Diakone in Ausbildung wird stärker in den Vordergrund treten, wie auch die gemeinsame Zielformulierung für den Konvent.

Weiterhin werden wir zu den Treffen kleine Gemeinden unserer Kirche besuchen, uns im Diakonierat einbringen und bei kirchlichen Veranstaltungen in unterschiedlichen Formen in Erscheinung treten. Über Anfragen zum Mitwirken und Anregungen zu weiteren Entfaltungen sind wir dankbar.

Zur Zeit freuen wir uns, dass ein Konventsmitglied: Diakonin Elke Peuckert, Radevormwald, in einer SELK – Gemeinde ihren Dienst hauptamtlich versieht. Eine Zielsetzung ist, weitere Anstellungsmöglichkeiten auszuschöpfen bzw. zu entdecken.

Wir wollen phantasievoll mit den eigenen Möglichkeiten und denen der Gemeinden und der Kirche umgehen und auf diesem Weg die frohe Botschaft mit in die Gemeinden und die Welt tragen.

### **Handlungsbedarf**

Der Konvent der Diakoninnen und Diakone in der SELK hat sich zum Beginn seines Bestehens eine Ordnung zum Amt des Diakons erarbeitet, die Verabschiedung einer solchen wäre für uns hilfreich.

Im Bereich der Diakonie wird in der Gemeinde und ihrem Umfeld ehrenamtlich viel geleistet, diesem mehr Aufmerksamkeit und eine stärkere Gewichtung zu geben ist dringend notwendig.

Eine segensreiche Vorbereitung und Kirchensynode wünscht im Auftrag des Konvents der Diakoninnen und Diakone in der SELK

Berit Otto, Sprecherin

Guben, den 14.03. 2007